

Mehr als 3000 Menschen betroffen Bitcoin-Börse verschwindet: Anleger verlieren 342 Millionen Euro

Dienstag, 10.02.2015



dpa/Jens Kalaene Bitcoin sollen einen Zahlungsverkehr ermöglichen, der unabhängig von Regierungen und Banken funktioniert.

Es galt als die Internet-Währung der Zukunft: Bitcoin. Nun müssen Anleger erneut Millionen-Verluste hinnehmen, weil die Bitcoin-Börse MyCoin in Hongkong schließt. Sie verschwindet mit rund 342 Millionen Euro - und die Anleger gucken in die Röhre.

Erneut fürchten Anleger hohe Verluste im Zusammenhang mit der virtuellen Währung [Bitcoin](#). Nach der Schließung der Bitcoin-Börse MyCoin in Hongkong sei zu befürchten, dass rund drei Milliarden Hongkong-Dollar (342 Millionen Euro) verloren seien, sagte der örtliche Abgeordnete Leung Yiu-chung.

Bei seinem Büro hätten sich dutzende besorgte Anleger gemeldet - allein in den vergangenen zwei Tagen seien mehr als 30 Fälle zusammen gekommen. "Wir schätzen, dass mehr als 3000 Menschen betroffen sind."

Eine Anlegerin berichtete, sie habe im September über die Plattform 1,3 Millionen Hongkong-Dollar in Bitcoin investiert. Die Mitarbeiter der Börse hätten ihr gesagt, dass sie das Geld innerhalb von vier Monaten wieder einnehmen und binnen eines Jahres 200 bis 300 Prozent Gewinn machen könne.

Bitcoin als Antwort auf Finanzkrise

Die virtuelle Währung Bitcoin war im Jahr 2009 als Antwort auf die Finanzkrise erfunden worden. Geschaffen hat sie ein unbekannter Programmierer, der eine von Staaten, Zentralbanken und anderen Finanzinstituten unabhängige Währung wollte. Das virtuelle Geld wird durch komplexe Verfahren berechnet; [der Wechselkurs](#) zu echten Währungen schwankt stark. Im Jahr 2013 war ein Bitcoin zeitweise mehr als 1200 US-Dollar (1060 Euro) wert, im vergangenen Monat waren es etwa 285 Dollar.

Virtuelle Währungen unterliegen praktisch keiner behördlichen Regulierung. Mehrere Länder haben vor den Risiken gewarnt, da Nutzer im Falle von Problemen oder Betrugs nicht vor Verlusten geschützt sind. Die Pleite einer der ältesten und wichtigsten Bitcoin-Handelsplätze, MtGox, Anfang 2014 erschütterte das Vertrauen in die Währung schwer. Dem Unternehmen ka men nach eigenen Angaben bei einem Hackerangriff "Münzen" im Gesamtwert von mehreren hundert Millionen Euro abhanden.